



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 237

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-adresse / fibvobla@fibvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## COMPUTER-EXTRA Bücher rund um Computer

Zur Buchmesse in Frankfurt erschienen viele Bücher zum Thema Computer und elektronisches Publizieren. Seite 7



## SQUASH Vaduz - Vitis Schlieren

Ob der SRC Vaduz gestern abend zu ersten Meisterschaftspunkten gekommen ist, erfahren Sie auf Seite 13

### TAGESSCHAU

#### Preis als Motivation

Wenn sich eine Schulklasse der Sekundarstufe verpflichtet, während drei Jahren nicht rauchen, dann soll sie einen Preis erhalten. Die Anerkennung soll ausgerichtet werden, um die Schülerinnen und Schüler zum Suchtverzicht zu animieren. Die Ausrichtung des Preises ist Teil des Paketes von FBPL-Vorstössen, die als Drogenkonzept im Landtag eingereicht wurden. Mehr dazu auf Seite 3

#### Verwirrungen

Aufregung und Verwirrungen rund um die Flugzeiten auf dem Flughafen Altenrhein herrschen einmal mehr seit Dienstag. Der höchste Beamte der Vorarlberger Landesregierung, Landesamtsdirektor Werner Brandtner, hatte erklärt, dass für frühere Starts und spätere Landungen sowohl «in Österreich und der Schweiz rechtlich bereits alles umgesetzt» ist. St. Gallen widerspricht. Seite 5

#### «Bleischaden»

Es wird mit Sicherheit nicht nur kein Schaden sein, sich dieses Spezialprogramm - von Barock bis Rock - anzuhören, sondern ein unvergleichlicher Gewinn. Das bestechende Können der zwölf Mitglieder eines der renommiertesten deutschen Orchester führt unweigerlich zu völlig neuem Hörerlebnis - und zu Zwerchfellmuskeltäter. Seite 6

#### Weltmarktspitze

Die Zürich-Versicherungsgruppe ist nach der Fusion mit dem Finanzbereich der BAT mit vollen Segeln unterwegs zur Weltmarktspitze. Die Fusion zum 54-Milliarden-Konzern in der Finanzdienstleistung wurde in der Nacht auf Donnerstag besiegelt. Jährlich werden 365 Millionen Franken an Einsparungen erwartet. Mehr über die Fusion auf Seite 11

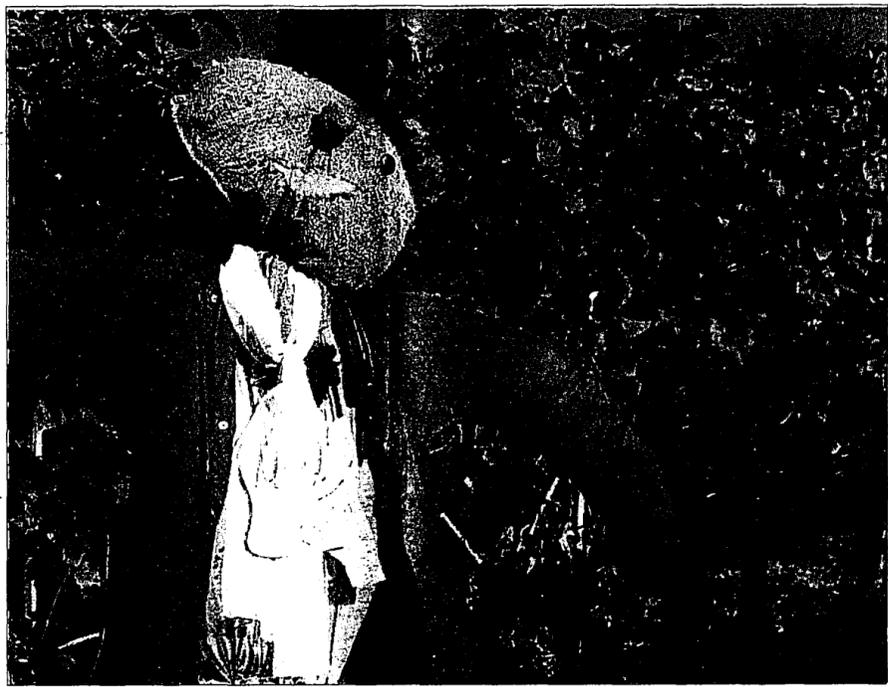
#### Wer gegen wen?



Heute Freitag werden in Kloten im Rahmen der Tennis-European-Championships die Viertelfinals gespielt. Wer dabei auf wen treffen wird, wie die Doppel-Viertelfinal-Begegnungen von gestern Donnerstag ausgegangen sind und welche Spielerin zur WHO-Botschafterin ernannt worden ist, erfahren Sie auf Seite 13

#### Ende der Kämpfe

In dem seit Monaten tobenden Bürgerkrieg in Kongo-Brazzaville zeichnet sich ein vorläufiges Ende der Kämpfe ab. Am Donnerstag blieb es in der Hauptstadt sowie der zweitgrössten Stadt des Landes, Pointe Noire, ruhig. Seite 15



### WEINLESE-BEGINN

#### Ausgezeichneter Jahrgang 1997

Weinfreunde freuen sich auf einen ausgezeichneten 1997er Tropfen. Die Weinlese beginnt, voraussichtlich schon heute Freitag, bei der Winzergenossenschaft in Vaduz. Die Winzer haben bei ihren Proben festgestellt, dass es sich um einen guten Jahrgang handeln wird, denn die Traubenproben ergaben Ochslegrade von über 90 Prozent. Petrus scheint dieses Jahr auch mitzuspielen, denn die Abkühlung und der Schnee in den Bergen war nur ein kaltes Zwischenspiel. Ab heute gehen die Temperaturen nach den Prognosen der Meteorologen wieder nach oben, auch Sonne ist angesagt. Die richtige Voraussetzung für die Weinlese. Originell die «Vogelscheuchen» im Weinberg der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, die von Ruggeller Schülern gemacht wurden, um die Vögel vom «Schnebelraub» abzuhalten. (Bild: G.M.)

## Konsumenten besser schützen

Vor Kleingedrucktem - Eidgenössische Kommission empfiehlt Erlass eines Gesetzes

BERN: Die Konsumentinnen und Konsumenten sollen künftig besser vor den Tücken des Kleingedruckten in Verträgen geschützt werden. Die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen empfiehlt dem Bundesrat den Erlass eines Gesetzes. Gleiches soll beim sogenannten Time Sharing geschehen.

Wie Kommissionspräsident Bernd Stauder an einer Pressekonferenz vom Donnerstag in Bern erklärte, gibt es sowohl bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wie auch bei den Teilnutzungsrechten an Immobilien und Mobilien Lücken gegenüber dem europäischen Recht. Im Falle der AGB lädt die Kommission den Bundesrat ein, eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, die ein Minimum an Fairness in diesen kleingedruckten Vertragsklauseln für die Konsumentinnen und Konsumenten garantiert. Basis

für ein Schweizer Gesetz sollte die einschlägige EU-Richtlinie über missbräuchliche Vertragsklauseln sein.

#### Keine wirksamen Mittel

Die Konsumenten verfügen nach Darstellung der Kommission heute über keine wirksamen rechtlichen Mittel, um sich gegen missbräuchliche Klauseln zur Wehr zu setzen. Zudem verletzen die AGB häufig zwingendes Recht. Den Konsumenten bleibe heute allenfalls die Möglichkeit, auf ein Konsumgut oder eine Dienstleistung zu verzichten, wenn sie sich nicht den Fussangeln im Kleingedruckten aussetzen wollen. Mit dem Erlass sollen die vom Anbieter diktierten AGB zwar nicht verboten werden. Denn auch die Kommission räumt ein, dass diese Bestimmungen wegen ihres Rationalisierungseffekts nicht mehr aus der modernen Wirtschaft weg-

zudenken seien. Die Mängel des geltenden Systems könnten laut der Kommission aber durch den Rückgriff auf die EU-Richtlinie über missbräuchliche Vertragsklauseln in Verbraucherverträgen beseitigt werden.

#### Time-Sharing-Angebote

Eine gesetzliche Regelung fordert das Gremium zudem bei den Verträgen über den Erwerb von Teilnutzungsrechten, dem sogenannten Time Sharing, an Immobilien oder auch Mobilien wie beispielsweise Fahrzeugen mit Wohnmobilen, Hausbooten oder auch Jagd- oder Fischereirechten. Solche Deals, die in der Regel grenzüberschreitend sind, sind zurzeit hoch im Kurs und werden von den Anbietern zum Teil mit aggressiven Vertriebsmethoden vermarktet. So werden Gratisferien versprochen, die sich wegen erheblicher Zusatzkosten vor Ort im nachhinein als teures Vergnügen erwei-

sen, oder die Time-Sharing-Kontrakte werden auf einer Verkaufsparty feilgeboten, an der die Teilnehmer massiv unter Druck gesetzt werden. Die Kommission betrachtet es als stossend, dass auf diese Weise oft erst nach Vertragsabschluss unerwartete zusätzliche Kosten für die Konsumenten anfallen. Dies sei beispielsweise bei der Benützung von Gemeinschaftsanlagen wie Schwimmbädern, Saunas und Tennisplätzen der Fall. Ein weiteres Problem bestehe in der ungenügenden Regelung im Konkursfall des Zentrums von Teilnutzungsrechten. Zur Behebung der krassen Informationsmängel und zur Schaffung von Transparenz seien gesetzliche Vorkehrungen nötig, rät die Kommission dem Bundesrat. Das EU-Recht biete sich auch hier als Leitlinie an, schütze es doch die Konsumenten sowohl im Inlandmarkt wie auch im Ausland.

## Zügiger Abschluss als Ziel

Bilaterale Verhandlungen Schweiz-EU kommen wieder in Gang

BRÜSSEL: Die festgefahrenen bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU kommen wieder in Gang, und im Problem dossier Landverkehr liegt der Ball bei der EU-Kommission. Dies ist aus Schweizer Sicht das Fazit der Gespräche von Staatssekretär Kellenberger vom Donnerstag in Brüssel.

Der Schweizer Chefkoordinator der Verhandlungen, Jakob Kellenberger, sagte nach dem Treffen mit seinem Gegenpart der EU-Kommission, François Lamoureux, die Gespräche seien gut verlaufen. Man habe Bilanz gezogen über die verschiedenen Dossiers. Das Ziel sei nun, die Verhandlungen zügig abzuschliessen. Im Landverkehr liege der Ball jetzt im Lager der EU-Kommission. «Wir wollen jetzt sehen, was die Beiträge der EU sind», sagte Kellenberger. Er erinnerte auch an andere offene Fragen, beispielsweise bei den Institutionen, im Personen- und im Luftverkehr. Kellenberger sagte, er habe den Eindruck gewonnen, dass auch die EU-Kommission den Willen habe, zügig voranzukommen und einen Vertrag abzuschliessen.

schliessen. Im Landverkehr liege der Ball jetzt im Lager der EU-Kommission. «Wir wollen jetzt sehen, was die Beiträge der EU sind», sagte Kellenberger.

Er erinnerte auch an andere offene Fragen, beispielsweise bei den Institutionen, im Personen- und im Luftverkehr. Kellenberger sagte, er habe den Eindruck gewonnen, dass auch die EU-Kommission den Willen habe, zügig voranzukommen und einen Vertrag abzuschliessen.

#### Noch keine Reaktionen zu den Vorschlägen

Zu den neuen Vorschlägen des Bundesrats im Landverkehr gab es am Donnerstag noch keine

Reaktion der EU-Kommission, wie Christian Meuwly von der Schweizer Mission in Brüssel auf Anfrage sagte. Es sei vereinbart worden, dass die Unterhändler der verschiedenen Dossiers sobald als möglich zusammenkämen, um die offenen Fragen zu klären.

Neben Kellenberger nahm auch der Direktor des Bundesamts für Verkehr, Max Friedli, an den Gesprächen in Brüssel teil. Er leitet die Schweizer Delegation bei den Landverkehrsverhandlungen. Ob es in den nächsten Wochen zu einem Sonderrat der EU-Verkehrsmisster kommt, will die luxemburgische EU-Präsidentin in Absprache mit der EU-Kommission entscheiden.

## Spekulationen

BERN: Der mögliche Rücktritt von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz hat am Donnerstag für neue Spekulationen gesorgt. FDP-Sprecher Guido Schommer bestätigte einen Bericht von Radio DRS, wonach Delamuraz einen «Zeithorizont» genannt habe. Laut EVD-Sprecher Yves Seydoux handelt es sich um reine Spekulationen. Gespräche zwischen der Parteispitze und Delamuraz hätten stattgefunden, sagte Schommer. Delamuraz habe der Partei einen Zeithorizont mitgeteilt, in dem er einen Rücktritt in Betracht ziehe. Zur Zeitspanne machte Schommer keine konkreten Angaben, erklärte aber, dass die Partei mit dem genannten Zeithorizont einverstanden sei. Gegenwärtig sei aber der Rücktritt kein Thema.

REKLAME

Jetzt aktuell:  
Winterjacken!

HANNELORE  
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan